



Berichte aus dem Verein

„Aktion Grün“-Projekt der Georg von Neumayer Stiftung geht an den Start

Effiziente Förderung der Artenvielfalt in ackerbaulich genutzten Landschaften

Durch die letztendliche Zusage von Fördermitteln seitens „Aktion Grün“ des Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF) konnte nun der Startschuss für das Projekt gegeben werden.

Weitere Unterstützung ergibt sich durch die Kooperationspartner mittels Arbeitsleistungen des Bauern- und Winzerverbandes RLP

Süd e. V. und Drittmittel der BASF SE im Rahmen ihres Projektes „Biodiversitätsregion Südpfalz“.

Die „Aktion Grün“ setzt mit ihrem Aktionsprogramm und den verbundenen Förderungen die Biodiversitätsstrategie des MUEEF um. Die „Aktion Grün“ soll in alle Regionen von Rheinland-Pfalz getragen werden. Ziele des MUEEF sind die Vernetzung von Biotopsystemen des Landes (VBS) wie auch Erhalt und Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts. Da es zunehmend an Nahrungs- und Bruthabitaten für z. B. Bienen, Vögel und Schmetterlinge fehlt, soll mithilfe von Brachflächen, Ackerblühstreifen, Säumen und Hecken wieder vermehrt Lebensraum geschaffen werden. Informa-

tionen zu Aktion Grün unter <https://aktion-gruen.de/>.

Die Georg von Neumayer Stiftung hat als Träger für das EFA-Projekt die Projektleitung an die RLP AgroScience GmbH (Dr. Trapp, Abt. Umweltsysteme/Inst. f. Agrarökologie) in Neustadt vergeben.

In diesem Projekt soll aufgezeigt werden, dass auf wenigen verfügbaren Freiflächen („Eh-da-Flächen“) durch die intelligente Planung und Umsetzung von sehr speziellen, aber gleichzeitig kostengünstig zu realisierenden Maßnahmen der Biotopaufwertung und Biotopvernetzung ein deutlich messbarer Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt in ackerbaulich intensiv genutzten Gebieten geleistet werden kann.

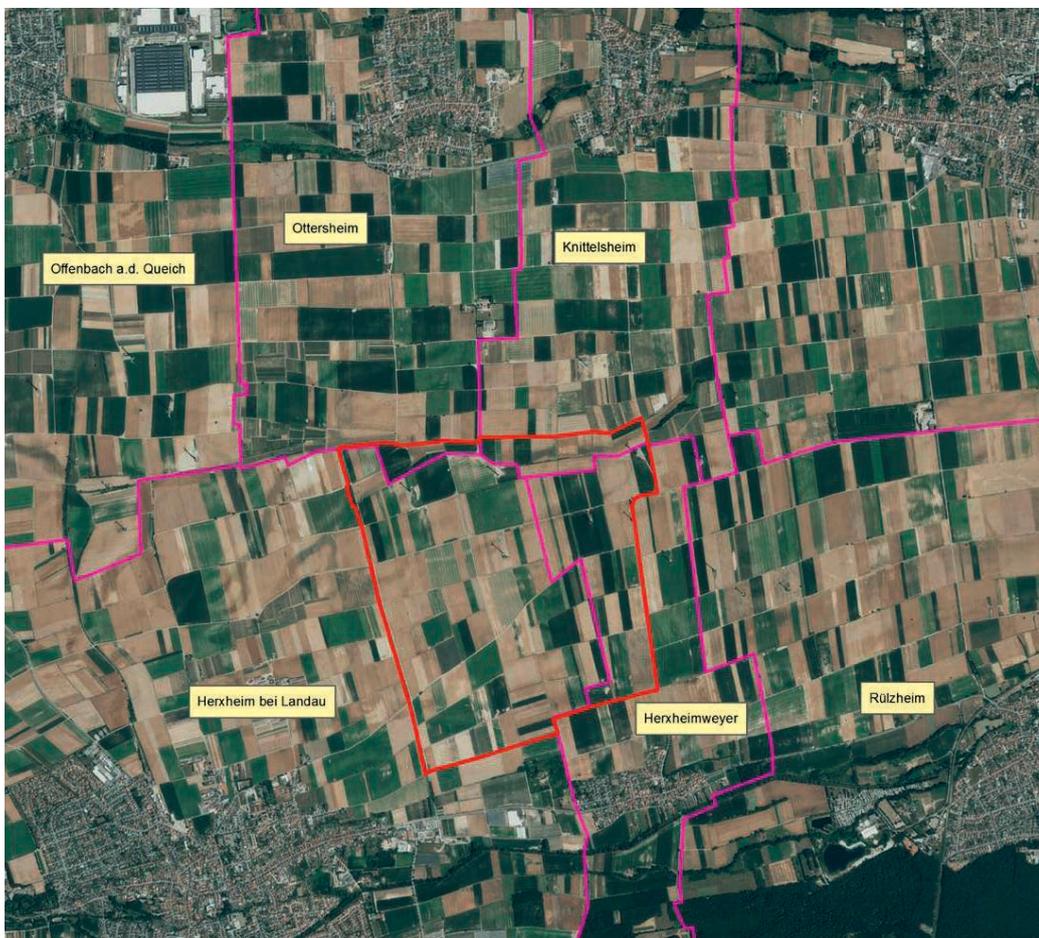


Abb. 1: Herxheim-Offenbacher Lössplatte in der Südpfalz; Projektgebiet rot eingezeichnet.



Abb. 2: Blick auf das Projektgebiet aus südwestlicher Richtung im Mai 2019. (Foto: A. Mikulowska)

Auf „Eh-da-Flächen“ sollen im Untersuchungsgebiet artengruppenspezifisch Aufwertungsmaßnahmen u. a. für Vögel, Wildbienen, Spinnen, Laufkäfer Amphibien, Reptilien und Tagfalter durchgeführt werden. Durch gezieltes Monitoring soll ermittelt werden, wie gut die Maßnahmen greifen, sowohl im Hinblick auf das jeweilige Maßnahmen-Biotop als auch im Hinblick auf die Artenvielfalt des gesamten Gebietes. Dies geschieht unter Abstimmung mit Aktion-Grün-Aktivitäten im Bereich Herxheim und weiteren einbezogenen Akteuren wie dem DLR Rheinpfalz (Landwirtschaft) und dem Maschinenring RLP Süd. Ganz wesentlich ist zudem die Einbeziehung der ortsansässigen Landwirte von Beginn an.

So gab es im November 2019 eine Auftaktveranstaltung mit allen beteiligten Akteuren, u. a. auch mit Vertretern der Landwirtschaft. Anfang Dezember 2019 folgte eine Einladung der BASF, um bereits vorhandene Daten des Projektgebietes seitens Experten vorzustellen.

Zeitnah erfolgte ein Treffen mit den Landwirten vor Ort zur Vorstellung des Projektes seitens der Projektleitung und zur Kooperation

direkt bei Projektstart. Wir freuen uns über die bereits seit einigen Jahren schon aktiven Landwirte z. B. bezüglich Einrichten von Lerchenfenstern oder Blühstreifen und ihre engagierte Bereitschaft, auch in diesem Projekt zu kooperieren.

Das Untersuchungsgebiet umfasst eine Fläche von ca. 350 ha und befindet sich nördlich von Herxheim auf der Herxheim-Offenbacher Lössplatte (siehe Abb. 1). Hier findet großflächig Ackerbau und angrenzend Weinbau statt. Es gibt nur wenige Freiflächen, die nicht ackerbaulich genutzt werden, vor allem Graswege und schmale Böschungskanten. Weiterhin befinden sich Windkraftanlagen im Gebiet, wie sie inzwischen für viele Ackerbaugelände in Rheinland-Pfalz typisch sind.

Trotz intensiver ackerbaulicher Nutzung bietet dieses Gebiet ein Menge Potential, um Artenvielfalt zu fördern und eine Biotopvernetzung innerhalb des Projektgebietes und zu umliegenden Gebieten zu gestalten.

Z. B. kann die Freistellung einer Geländekante wesentlich als Vermehrungshabitat für Wildbienen beitragen wie auch zusätzliche Blühstreifen an Weg- bzw. Ackerrändern.

Diese Blühflächen dienen zudem auch Laufkäfern und Spinnen als Habitat oder „Wander“-Wege. Eine Aufwertung der Hecken dient zudem auch Niederwild gerade in solch intensiv bewirtschafteter Offenlandschaft. Zudem sind an den Standorten der Windanlagen durchaus Maßnahmen möglich, um auch für Reptilien einen Lebensraum zu gestalten wie z. B. die Zauneidechse neben wiederum Wildbienen und Laufkäfern. Selbst für Wechselkröten sind Wasserstellen vorhanden bzw. besteht die Möglichkeit, diese Habitate noch aufzuwerten oder zu ergänzen.

Zudem sollen Infotafeln den Bürgern das Projekt näher bringen und vor Augen führen, wie Artenvielfalt gefördert werden kann.

Im Jahr 2020 gilt es nun, erste Maßnahmen anzugehen, begleitet von fortlaufendem Monitoring.

Seitens der Projektleitung wird künftig auch eine eigene Homepage für dieses Projekt eingerichtet.

Anna Mikulowska (projektbegleitend,
Kuratorium Georg von Neumayer Stiftung)
Kai Thomas (Agrosience)